



---

## **Ausschuß für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie**

5. Sitzung (nicht öffentlich)

13. Dezember 1995

Düsseldorf - Haus des Landtags

10.30 Uhr bis 11.35 Uhr

Vorsitz: Hannelore Brüning (CDU)

Stenograph: Wolfgang Theberath

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

Seite

- 1 Aktuelle Viertelstunde: Auswirkungen der geplanten "Richtlinie für den Elektrizitäts-Binnenmarkt" auf den Europäischen Energiemarkt und das Energieland Nordrhein-Westfalen**  
**- Bericht der Landesregierung**

1

Der Ausschuß nimmt zu diesem von der SPD beantragten Thema einen Bericht des Ministers für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr entgegen; eine Aussprache schließt sich an.

Seite

- 2 **Das Potential an Arbeitsplätzen in privaten Haushalten besser nutzen** 6  
Antrag der Fraktion der CDU  
Drucksache 12/315

Der mitberatende Wirtschaftsausschuß vertagt eine Entscheidung über den Antrag und schlägt dem federführenden Ausschuß für Arbeit, Gesundheit und Soziales vor, zunächst - nach Möglichkeit im Januar 1996 - eine gemeinsame Anhörung der drei beteiligten Ausschüsse zu diesem Thema durchzuführen.

- 3 **Konzentrationsprozesse in der Entsorgungswirtschaft in NRW** 9  
Bericht des Ministers für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr und Aussprache

Der Punkt wird auf Wunsch der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf die nächste Ausschußsitzung vertagt.

- 4 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1996 (Haushaltsgesetz 1996)** 10  
Gesetzentwurf der Landesregierung  
Drucksache 12/400

Einzelplan 08 - Bereiche Wirtschaft, Mittelstand und Technologie  
Vorlagen 12/239 und 12/240

Einführung durch den Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr

Der Ausschuß nimmt den einführenden Bericht des Wirtschaftsministers entgegen und kommt überein, die Diskussion darüber in der nächsten Sitzung zu führen.

**Nächste Sitzung:** 17. Januar 1996

**4 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1996 (Haushaltsgesetz 1996)**

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 12/400

Einzelplan 08 - Bereiche Wirtschaft, Mittelstand und Technologie  
Vorlagen 12/239 und 12/240

Einführung durch den Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr

**Vorsitzende Hannelore Brüning** verweist auf die mit Vorlage 12/254 zugegangene schriftliche Einführung in den Einzelplan 08 und bittet den Minister, daraus die wirtschafts- und finanzpolitischen Schwerpunkte vorzutragen.

Was den zeitlichen Ablauf der Haushaltsberatungen betreffe, so sei der 28. Februar der letzte Sitzungstermin, an dem Änderungsanträge eingebracht werden könnten und die Schlußabstimmung durchgeführt werden müsse, da das Beratungsergebnis dem federführenden Haushalts- und Finanzausschuß spätestens zum 1. März 1996 vorliegen müsse. Für die Beratung der einzelnen Haushaltspositionen stünden Mittwoch, 17. Januar 1996, Mittwoch, 31. Januar 1996, und als Eventualtermin Mittwoch, 7. Februar 1996, zur Verfügung.

**Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr Wolfgang Clement** berichtet wie folgt:

Lassen Sie mich zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtausgaben des Einzelplans 08 geben.

Die Ausgaben für den gesamten Geschäftsbereich - also Wirtschaft, Verkehr und nachgeordnete Behörden - steigen gegenüber den Gesamtausgaben für 1995 von rund 4,87 Milliarden DM um rund 1,48 Milliarden DM auf etwa 6,35 Milliarden DM. Das macht eine Steigerungsrate von 30 % aus. Dies ist aber selbstverständlich nur ein unkommentierter Vergleich. Wie Sie wissen, sieht der Verkehrshaushalt für 1996 erstmals Bundeszuweisungen nach dem Regionalisierungsgesetz vor, und zwar in einer Größenordnung von rund 1,34 Milliarden DM, die lediglich "durchgereicht" werden, sich also in Einnahmen und Ausgaben ausgleichen. Wenn man die Gesamtausgaben 1996 um diesen Betrag bereinigt, reduziert sich die Steigerungsrate für den gesamten Einzelplan 08 auf rund 140 Millionen DM beziehungsweise auf ein Plus von 2,9 %.

Auf den Wirtschaftshaushalt im engeren Sinne - und dazu zählen seit der Umressortierung des Verkehrsbereiches ausschließlich die bei den Kapiteln 08 030 bis 08 060 veranschlagten Ausgaben - entfallen in 1996 Ausgaben in Höhe von rund 2,55 Milliarden DM. Das ergibt gegenüber einem Gesamtansatz in 1995 von rund 2,36 Milliarden DM ein Mehr von rund 190 Millionen DM beziehungsweise eine Steigerung um mehr als 8 %.

Diese Steigerungsrate belegt, so denke ich, daß die Landesregierung trotz enger finanzieller Spielräume auch in haushaltsmäßiger Hinsicht die Voraussetzungen für so wichtige Vorhaben wie die Gründungsoffensive, die Förderung der beruflichen Bildung oder die Förderung der rationellen Energienutzung zu schaffen versucht.

Diese Bemühungen werden nicht dadurch widerlegt, daß versucht wird, gelegentlich in politischen Diskussionen den Eindruck zu erwecken, die Mittel für die Wirtschaftsförderung seien seit 1992 um 840 Millionen DM gekürzt worden. So irreführend es wäre, durch den Vergleich reiner Endzahlen für den Haushalt des Wirtschafts- und Verkehrsministers für 1996 eine Steigerungsrate von 30 % zu propagieren, so unzutreffend ist auch der Vergleich reiner Endzahlen für die Jahre 1992 und 1996.

Ein solcher Vergleich verschweigt - um nur einige Beispiele zu nennen -,

- daß letztmalig in 1992 Strukturhilfemittel des Bundes in Höhe von fast 200 Millionen DM zur Verfügung standen,
- daß die Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur in 1996 um zirka 238 Millionen DM unter denen des Jahres 1992 liegen,
- daß die Kohlehilfen in 1996 um rund 254 Millionen DM niedriger ausfallen als 1992 und
- daß der Einzelplan 08 in 1996 eine globale Minderausgabe in Höhe von rund 150 Millionen DM zu tragen hat, wie alle anderen Ressorts auch.

Allein das zeigt, daß Vergleiche zwischen 1992 und 1996 hinken.

Natürlich fällt auch mir die Vorstellung leicht, zusätzliche Millionen zur Förderung des Mittelstandes oder anderer Politikfelder einzusetzen. Das allerdings stünde im Konflikt zu dem von allen Landtagsfraktionen verfolgten Ziel, die Neuverschuldung zur Finanzierung des Landeshaushalts drastisch zu reduzieren. Insofern kommt es darauf an, begrenzte finanzielle Mittel vernünftig einzusetzen. Der Wirtschaftshaushalt 1996, wie ihn die Landesregierung vorlegt, versucht meines Erachtens, dafür den Grundstein zu legen.

Ich glaube, daß es sehr wichtig ist, daß wir im Interesse unseres Landes versuchen, für unsere Politik, für die Wirtschaftspolitik und die Verkehrspolitik im besonderen, bei den Akteuren der Wirtschaft genauso wie bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeit-

nehmern Unterstützung zu suchen, die Vertrauensbasis zu erhalten und sie nach Möglichkeit weiter auszubauen. Es kommt mir deshalb vor allem darauf an, den Kräften der Wirtschaft zu dokumentieren, daß Verlässlichkeit und Berechenbarkeit Markenzeichen unserer Wirtschaftspolitik bleiben.

Der vorliegende Wirtschaftshaushalt belegt, so meine ich, daß die Landesregierung in der neuen Legislaturperiode ebenfalls die angekündigten wirtschaftspolitischen Ziele auch in haushaltsmäßiger Hinsicht umzusetzen gedenkt.

Zur Erläuterung der einzelnen Maßnahmen und Förderprogramme liegen Ihnen detaillierte Informationen vor, und zwar

- der Einzelplan 08 mit den für 1996 vorgesehenen Haushaltsansätzen und den Erläuterungen zur geplanten Mittelverwendung,
- der schriftliche Einführungsbericht mit einer inhaltlichen Beschreibung der Förderprogramme und
- der Erläuterungsband mit einer zum Teil detaillierten Darstellung von Projekten.

Ich gehe davon aus, daß wir wie in den Jahren zuvor die einzelnen Programmansätze des Haushalts 1996 in den kommenden Sitzungen ausführlich beraten werden. Ich will mich deshalb heute darauf beschränken, Ihnen in Anknüpfung an meine Erläuterungen in der Sitzung dieses Ausschusses am 4. Oktober 1995 zu den Grundzügen der Wirtschaftspolitik der Landesregierung in der 12. Legislaturperiode in Kurzform einige haushaltsmäßige Schwerpunkte darzulegen.

Erstens: Die Gründungsoffensive Nordrhein-Westfalen

Die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern ist nicht etwas grundsätzlich Neues im Landeshaushalt 1996. Es geht nicht darum, noch mehr Institutionen oder Förderprogramme in die Welt zu setzen. Es geht vielmehr in erster Linie darum, das Vorhandene effektiver einzusetzen und qualitativ, wo nötig, zu verbessern und dann auch kraftvoll umzusetzen.

Wir beabsichtigen mit der Gründungsoffensive zunächst einmal, das vorhandene Unterstützungsangebot für potentielle Unternehmensgründer transparenter und effizienter zu machen. Dadurch und durch zusätzliche finanzielle Hilfen wollen wir die Rahmenbedingungen für Neugründungen verbessern.

Der Haushaltsentwurf 1996 sieht für das Programm "Gründung und Wachstum" 40 Millionen DM für Kredite und 9 Millionen DM für Beteiligungen vor. Das bedeutet gegenüber dem Haushalt 1995 eine Steigerung allein bei den Ansätzen um 22 Millionen DM, also fast eine Verdoppelung. Zusammen mit den Verpflichtungsermächtigungen eröffnen diese Mittel die Möglichkeit, in 1996 ein Bewilligungsvolumen für die Finanzierung neuer Maßnahmen in Höhe von rund

64 Millionen DM umzusetzen. Zudem können für den Förderbaustein "Gründung und Wachstum" weitere 15,1 Millionen DM aus den NRW/EU-Gemeinschaftsprogrammen zur Verstärkung dieses Programms eingesetzt werden.

Ebenfalls zur Gründungsoffensive gehört die Meistergründungsprämie mit 30 Millionen DM in 1996.

Neben diesen Mitteln sieht der Haushalt 1996 bei verschiedenen Landesprogrammen, bei der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" und bei den Gemeinschaftsprogrammen mit der EU in erheblichem Umfang weitere Förderhilfen für Existenzgründungen und für die Festigung junger Unternehmen vor. So sind vorgesehen:

- für Gründungsberatungen 12,3 Millionen DM,
- für Gründungshilfen im Bereich der Technologie und der rationellen Energienutzung 105 Millionen DM,
- für die Förderung von Investitionen 109,5 Millionen DM und
- für die Anpassung kleiner und mittlerer Unternehmen an den Binnenmarkt 3,5 Millionen DM.

Damit können in 1996 für alle der Gründungsoffensive zuzurechnenden Programme rund 324 Millionen DM eingesetzt werden. Das bedeutet gegenüber den in 1995 verfügbaren Mitteln in Höhe von etwa 255 Millionen DM eine Steigerung um 69 Millionen DM, also um fast 30 %. Darüber hinaus ist im Haushaltsgesetz der Garantierahmen für stille Beteiligungen von 20 Millionen DM auf 50 Millionen DM aufgestockt worden.

#### Zweitens: Berufliche Bildung

Ich glaube, ich brauche jetzt nicht auszuführen, wie sich die Situation darstellt. Das hat nichts damit zu tun, daß die Arbeitgeber, die Unternehmerseite, ihre Zusagen aus dem Kanzlergespräch nicht voll erfüllt hat. Die Zahlen für 1995 in Nordrhein-Westfalen sind nicht so schlecht; ich kann sie, wenn Sie wünschen, mir noch heraus-suchen. Es ist wichtig, daß wir neben der Sicherung und dem Ausbau von Wettbewerbsvorteilen, also im Rahmen der Wirtschaftsförderung, das hohe Qualifikationsniveau unserer Arbeitnehmerschaft zu sichern versuchen. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

So sind die Fördermittel für die Verbesserung der Ausbildungschancen benachteiligter Jugendlicher und die den mittelständischen Unternehmen zugute kommenden Hilfen für die berufliche Weiterbildung und die Berufsausbildung im Vergleich zum Vorjahr um etwa 25 Millionen DM auf insgesamt fast 86 Millionen DM erhöht worden; sie steigen damit um etwa 40 %.

Die Erhöhung dieser Ausgaben wird insbesondere dazu dienen,

- durch die Förderung von Ausbildungsverbänden das Angebot an Ausbildungsstellen zu erhöhen,

- durch die Gewährung von Mobilitätshilfen das vorhandene Ausbildungsangebot intensiver auszuschöpfen und
- Frauen neue Berufsfelder in der Wirtschaft zu erschließen.

#### Drittens: Medien- und Telekommunikationswirtschaft

Auch dazu kennen Sie alles das, was ich Ihnen jetzt dazu erläutern könnte, einschließlich der Initiative MEDIA NRW, einschließlich der Finanzierung, die wir im Landesanteil aus Haushaltsmitteln im Rahmen des Technologieprogramms und auch aus entsprechenden EU-Förderprogrammen zur Verfügung haben, also aus RESIDER und RECHAR. Daneben stehen wie bisher Fördermittel für die Filmstiftung und das Medienforum zur Verfügung.

Die Filmstiftung stellt bisher das einzige ausschließlich auf die Medienwirtschaft ausgerichtete Förderprogramm des Landes dar. Dieses Fördermodell ist meines Erachtens in doppelter Hinsicht vorbildlich: So leistet es etwa einen Beitrag zur Stärkung unserer film- und fernsehwirtschaftlichen Infrastruktur. Es hat auch einen Vorbildcharakter: Es wird an anderen Film- und Fernsehstandorten in Deutschland als Modell übernommen. Sie kennen die Konstruktion; ich brauche sie jetzt nicht des weiteren auszuführen.

#### Viertens: Die rationelle Energienutzung

Die Landesregierung hat ja Energiesparen, Steigerung der Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt ihrer Energiepolitik gestellt. Dem Rechnung tragend, sind die im Haushalt des Wirtschaftsministers für Zwecke der rationellen Energienutzung veranschlagten Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 % aufgestockt worden, und zwar von 39,6 Millionen DM in 1995 auf 60,8 Millionen DM in 1996.

Dabei sind nicht nur die Programme, die sich in den vergangenen Jahren bewährt haben, mit deutlich höheren Ansätzen fortgeschrieben worden, sondern wir versuchen, auch neue Akzente zu setzen. So wird zum Beispiel die bislang auf den kommunalen Bereich begrenzte Förderung von Energiekonzepten erweitert auf den Bereich auch betrieblicher Konzepte.

Darüber hinaus soll das Contracting sowohl im kommunalen als auch im privaten Sektor durch Markterschließungsmaßnahmen gefördert werden, um durch das Zusammenwirken von betrieblichen Energiekonzepten und Contracting Energieverbrauch und Energiekosten zu reduzieren.

Neu ist auch die mit einer Mittelausstattung von 5 Millionen DM veranschlagte Landesinitiative "Zukunftsenergien", deren Ziel es ist, die auf diesem Arbeitsfeld tätigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu unterstützen und zu vernetzen. Ich denke aber, daß wir noch viel Gelegenheit haben werden, über diese Fragen miteinander zu sprechen.

Diese vier Schlüsselbereiche, die ich angesprochen habe, sollen zeigen, daß wir den politischen Herausforderungen in der Wirtschaftspolitik auch mit einem beachtlichen Budgetrahmen Rechnung tragen. Die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen, die wir öffentlich darstellen, finden damit allesamt ihren entsprechenden haushaltsmäßigen Niederschlag im Einzelplan des Wirtschaftsministers.

Hinsichtlich der weiteren haushaltsrelevanten Handlungsfelder der Wirtschaftspolitik darf ich noch einmal auf die Ihnen vorliegenden ausführlichen Beratungsunterlagen verweisen. Sie werden daraus entnommen haben, daß die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen im wesentlichen unvermindert fortgesetzt wird, die Gemeinschaftsprogramme mit der EU planmäßig weitergeführt werden und die Technologieförderung auf dem Niveau des Jahres 1995 fortgeführt wird.

Inhaltlich werden wir den Mitteleinsatz all dieser Förderprogramme an den ökonomischen und ökologischen Zielen des Zukunftsinvestitionsprogramms "Arbeit und Umwelt" orientieren und damit den in der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten angekündigten Schwerpunkt einer Landespolitik im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens realisieren.

Abschließend einige Bemerkungen zum Personalhaushalt: Auch für 1996 gilt, daß keine neuen Stellen veranschlagt werden. Der Bestand im Geschäftsbereich des MWMTV wird sich durch den Vollzug von kw-Vermerken und durch Einsparungen um insgesamt 61 Stellen reduzieren.

Darüber hinaus werden im Rahmen der 2%igen Einsparauflage im Vorgriff auf die vorgesehenen Organisationsuntersuchungen - bei uns im Jahre 1996 - weitere 12 Stellen im Ministerium sowie fünf Stellen im Geologischen Landesamt kw gestellt beziehungsweise eingespart. Insgesamt verbleiben im gesamten Geschäftsbereich noch 96 kw-Stellen.

Zu weiteren Stelleneinsparungen werden sowohl die zur Zeit laufende Organisationsuntersuchung der Eichverwaltung als auch die für 1996 vorgesehene Organisationsuntersuchung des Ministeriums führen. Das befürchten wir jedenfalls.

Ferner gilt für alle Ressorts, also auch für das MWMTV, weiterhin, daß freiwerdende Stellen für die Dauer von 12 Monaten nicht besetzt werden dürfen, was eine zunehmende Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet.

Das MWMTV ist also fest eingebunden und macht keine Ausnahme bei den Bemühungen der Landesregierung, mittelfristig den Personalabbau und damit die Senkung der Personalkosten voranzubringen.

Ich bitte, alles Weitere den schriftlichen Unterlagen zu entnehmen, und freue mich auf die Diskussion in dieser und in den folgenden Sitzungen.

**Laurenz Meyer (CDU)** schlägt vor, wie in den vergangenen Jahren zu verfahren, sich nämlich mit dem schriftlichen Bericht und den heutigen mündlichen Aussagen zunächst in den Arbeitskreisen auseinanderzusetzen und die Diskussion darüber in der nächsten Sitzung zu führen. **Bodo Hombach (SPD)** und **Dr. Manfred Busch (GRÜNE)** schließen sich diesem Vorschlag an.

**Vorsitzende Hannelore Brüning** schließt nach diesen einvernehmlichen Stellungnahmen die heutige Sitzung.

gez. Brüning

Vorsitzende

12.01.1996 / 18.01.1996

200